



**MECKLENBURG
VORPOMMERN**

DEMOKRATIE STÄRKEN.
BILDUNG GESTALTEN.



TÄTIGKEITSBERICHT 2024

der

**RAA | Demokratie und Bildung
Mecklenburg-Vorpommern e. V.**

für den Berichtszeitraum Januar – Dezember 2024



Inhalt

1.	Vernetzung und Kooperation	2
2.	Organisations- und Personalentwicklung	4
3.	Projektentwicklung	6
4.	Arbeits- und Themenspektrum der RAA M-V.....	8
4.1.	<i>Erarbeitung einer kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligungsrichtlinie.....</i>	8
4.2.	<i>Lost Places – ein LdE-Unterrichtsprojekt bewegt die Stadt</i>	9
4.3.	<i>Mehrsprachigkeit ist eine Superpower</i>	10
4.4.	<i>Weitere ausgewählte Beispiele unserer Arbeit im Jahr 2024</i>	10
5.	Öffentliche Wahrnehmung	15
5.1.	Webpräsenz & Pressearbeit	15
5.2.	Printprodukte & Fachpublikationen	16
5.3.	Würdigungen und öffentliche Wahrnehmung	17
6.	Finanzielle Rahmenbedingungen	20

1. Vernetzung und Kooperation

Im Berichtsjahr 2024 unterhielt die RAA wie gewohnt aktive Kooperationsbeziehungen zu einer Vielzahl an Stiftungen, Ministerien, lokal und regional tätigen Vereinen, Bildungsträgern, kommunalen Verwaltungen sowie zu Schulen und Kindertageseinrichtungen. Zudem arbeitete der Verein aktiv in zahlreichen Gremien auf der Ebene von Gemeinden, Ämtern und Landkreisen sowie in Gremien mit landesweiter Wirkkraft mit. Der Arbeitsalltag der RAA war zudem geprägt von intensiven Arbeitskontakten innerhalb von Netzwerken, Arbeitskreisen, Beiräten und Projektverbünden.

Zu den wichtigsten Partnern bei der inhaltlichen Umsetzung von Projekten und Vorhaben gehörten 2024:

- die Freudenberg Stiftung
- die Amadeu Antonio Stiftung
- die START Stiftung
- die Stiftung Lernen durch Engagement
- die Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung
- die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
- die Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement M-V
- die Nordmetall Stiftung
- die Gemeinschaftsinitiative Zukunftswege Ost
- das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung M-V
- die Landeszentrale für politische Bildung M-V
- das Institut für Qualitätsentwicklung M-V
- die Integrationsbeauftragte des Landes M-V
- die Stadt Neubrandenburg
- die Stadt Schwerin
- das Amt Krakow am See
- die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
- MIA - Melde- und Informationsstelle Antiziganismus e.V.
- der Landesjugendring Brandenburg
- die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
- der Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern
- die Landeskoordinierungsstelle Demokratie und Toleranz M-V
- die Konrad-Adenauer-Stiftung
- die Bildungsstätte Schabernack
- die Stiftung Bildung
- Soziale Bildung e.V.
- Jugend kann bewegen e. V.
- Jugend Spricht e.V.
- die Hochschule Neubrandenburg sowie
- die Universitäten Rostock und Greifswald.

In folgenden landes- oder bundesweit wirkenden Gremien war die RAA 2024 tätig:

- Arbeitsgruppe Integration der Integrationsbeauftragten des Landes M-V
- Arbeitskreis Erinnerung und Menschenrechte
- Bundesarbeitsgemeinschaft der RAA
- Bund-Länder-Kommission des Antiziganismus-Bundesbeauftragten
- Bundesnetzwerk Lernen durch Engagement
- Bundestransfer Griffbereit und Rucksack KiTa
- Bundesweites Netzwerk der Serviceagenturen Ganztägig lernen
- Bundesverband Mobile Beratung
- Forum Kommunikationskultur der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur
- Gremium der START-Landeskoordinationen aller 16 Bundesländer
- Landesarbeitsgemeinschaft BNE
- Landesarbeitsgemeinschaft Demokratiepädagogik
- Landesberatungsnetzwerk für Demokratie und Toleranz
- Landesfachverband Medien
- Landesintegrationsbeirat
- Netzwerk Antidiskriminierung Mecklenburg-Vorpommern
- Netzwerk Medien Aktiv
- Netzwerkrat des LdE-Bundesnetzwerks
- Netzwerk Zeitgeschichte
- Runder Tisch Ganzttag M-V
- Runder Tisch der Kooperationsinitiative für ganztägiges Lernen in M-V
- Runder Tisch Politische Bildung M-V
- Runder Tisch Medienkompetenz M-V
- Runder Tisch Gedenkstätten M-V

Die RAA ist weiterhin Mitglied im Ende 2024 gegründeten Bundesverband RAA e. V., im Antidiskriminierungsverband Mecklenburg-Vorpommern und in der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe). Darüber hinaus ist sie 50-prozentige Gesellschafterin der Müritzbrücke GmbH und damit Mitglied in deren Gesellschafterversammlung.

Internationaler Austausch fand 2024 im Rahmen von diversen Erasmus+ Reisen statt. So gab es eine Kooperation mit der Bildungswissenschaftlichen Fakultät der Freien Universität Bozen (Italien) in Form der Vorbereitung und Durchführung einer Fortbildungs- und Hospitationswoche an Südtiroler Kleinstschulen sowie mit der Fakultät für Bildung der Universität Tartu (Estland), wo ein Erfahrungsaustausch stattfand und eine Fortbildungs- und Hospitationswoche zur Thematik Schulische Kulturkooperationen & Kulturelle Bildung durchgeführt wurde. Außerdem unterhielt die RAA Kontakte zum Service National de la Jeunesse (SNJ) Luxemburg und begleitete 25 Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen aus Mecklenburg-Vorpommern zu einem Fachaustausch im April 2024 nach Luxemburg.

2. Organisations- und Personalentwicklung

Im September 2024 ist die RAA Mecklenburg-Vorpommern 25 Jahre alt geworden: ein Vierteljahrhundert, in dem sich die RAA landesweit für eine nachhaltige Demokratiebildung junger Menschen und von Lehrkräften, Erzieher*innen und Sozialarbeiter*innen engagiert sowie Schulen, Kindertagesstätten, Vereine, Kommunalverwaltungen, Kommunalpolitiker*innen und ehrenamtlich Engagierte beraten und in ihrem demokratischen Engagement gestärkt hat. Bereits auf der Sommerklausur im Juni 2024 feierte die RAA M-V ihr 25-jähriges Bestehen, dazu waren alle aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter*innen eingeladen sowie die Mitglieder des Vereins. Neben Reden des Vereinsvorsitzenden, Prof. Franz Prüß, und der Integrationsbeauftragten des Landes, Jana Michael, gab es eine Keynote des Wissenschaftlers Daniel Kubiak zum Thema „Ostdeutschland ist plural“.



2024 zeichnete die RAA verantwortlich für die Trägerschaft von insgesamt 18 Projekten – so vielen wie nie zuvor, das spiegelte sich sowohl in der deutlich gestiegenen Anzahl der Mitarbeitenden als auch im Arbeitsaufwand der Verwaltung und der Geschäftsführung wider. Die Aufgaben der Stellen im Overhead sind durch den großen Aufwuchs der Projekte in Trägerschaft der RAA enorm gewachsen. Vor diesem Hintergrund bemühte sich die RAA im Jahresverlauf erfolgreich um die Finanzierung einer zusätzlichen (Teilzeit-) Stelle zur fachlichen Begleitung und Steuerung der Projekte ab 2025.

Zu den Grundprinzipien der RAA gehört die multiprofessionelle und vielfältige Zusammensetzung des Teams ebenso wie eine hohe Fachlichkeit und Professionalität aller Beschäftigten. Die Mitarbeiter*innen bilden mit ihren persönlichen und fachlichen Kompetenzen das wichtigste Potential unserer Organisation. Alle Mitarbeiter*innen in den Projekten verfügen über einen Hochschulabschluss. Neben Erziehungswissenschaftler*innen, Sozial- und Schulpädagog*innen sind hier Mitarbeitende tätig, die bspw. über Abschlüsse in Friedens- und Konfliktforschung, Interkultureller Kommunikation, Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Medien- und Kommunikationswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder Osteuropawissenschaft verfügen. Zusätzliche, insbesondere methodische Qualifikationen erweitern dieses Spektrum und werden oftmals auch berufsbegleitend erworben. Die fundierte Ausbildung der Mitarbeiter*innen bildet zusammen mit oftmals langjähriger und vielfältiger Berufserfahrung die Basis für eine von Engagement, Fachlichkeit und hoher Qualität geprägte Tätigkeit in der RAA.

Die RAA Mecklenburg-Vorpommern beschäftigte zum Jahresbeginn 2024 46 Mitarbeiter*innen. Bis zum Jahresende verließen 11 Mitarbeiter*innen die RAA, es wurden vier neue Kolleginnen eingestellt. Weiterhin arbeiteten in der RAA fünf vom Bildungsministerium abgeordnete Lehrkräfte, die im Umfang von 11 - 20 Wochenstunden für die Projekte *START*, *LdE* und *Ganztägig lernen* tätig waren. Es wurden ca. 150 externe Honorarkräfte, Ehrenamtliche und Übungsleiter*innen engagiert.

Zum Jahresende 2024 unterhielt die RAA neben der Hauptgeschäftsstelle in Waren (Müritz) Standorte in Neubrandenburg (3 Projektbüros), Schwerin (3 Projektbüros), Hoppenrade (Landkreis Rostock) und Anklam. Mit Ende des landesweiten, von Rostock aus agierenden, Projekts *Klappe auf!* hat die RAA ihre Büroräume in der Niklotstraße aufgegeben.

3. Projektentwicklung

Die RAA hat in den vergangenen Jahren mehrere Projekte bzw. Themen neu erschlossen und ein – wie in den letzten Berichten beschrieben – erhebliches Wachstum erfahren. Die zeitliche Befristung von Projektfinanzierungen bringt es allerdings auch mit sich, dass regelmäßig Projekte auch beendet werden müssen, selbst wenn sie stark nachgefragt und äußerst erfolgreich umgesetzt wurden. Zum Jahresende 2024 sahen wir uns mit der Situation konfrontiert, dass mehrere, teils größere Projekte gleichzeitig ausliefen. Das betraf nach fünfjähriger Laufzeit die beiden Modellprojekte im Programm „Demokratie leben“, *perspektywa* und *Klappe auf!*, und das aus der *Geschichtswerkstatt zeitlupe* heraus entwickelte Projekt *überLEBENSWEGE*, finanziert von der *Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft* sowie das an die *Partnerschaft für Demokratie (PfD) Neubrandenburg* angedockte Projekt zum *Kommunalen Konfliktmanagement*. Ab August unterstützte die RAA die Stadt Neubrandenburg bei der Vorbereitung der Überführung der Aufgaben und Ergebnisse des – ebenfalls an die *PfD Neubrandenburg* angebundenen – Projektes *Jugendbeteiligung Neubrandenburg* in den unmittelbaren Verantwortungsbereich der Stadtverwaltung, die ab dem 1. Mai 2025 vollzogen wird.

Die Geschäftsführung hat sich frühzeitig darum bemüht, nicht nur die Fortführung bewährter Projekte zu sichern, sondern auch neue Förderpartner zu identifizieren und neue Projektideen zu entwickeln. Erfolgreich war dieser Prozess in Bezug auf die Drosos Stiftung, mit der gemeinsam die Idee eines innovativen Medienprojektes konkretisiert werden konnte, dessen Finanzierung für die kommenden drei bis fünf Jahre bereits zugesagt wurde. Das Projekt *Future Flow* fokussiert die Ausbildung von Future Skills durch die Auseinandersetzung mit den eigenen Zukunftsvorstellungen, Zukunftsaussichten, Träumen und Sorgen und durch eine kritisch reflektierte Nutzung von zeitgemäßen Medien.

Lange war auch die Zukunft der *Fachstelle für geflüchtete Rom*nja M-V*, deren Finanzierung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern nur noch mit einem deutlich reduzierten Betrag ab 2025 fortgeführt wird, unklar. Ab Sommer 2024 gab es intensive Bemühungen, finanzielle Mittel aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU (AMIF) zu beantragen. Der Prozess mit beiden Fördergebern ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen – Mitte März 2025 konnte das Folgeprojekt *RomDialog* starten. Ziel des Projektes ist es geflüchteten Rom*nja im ländlichen Mecklenburg-Vorpommern einen gleichberechtigten Zugang zum Gesundheits- und Bildungssystem zu ermöglichen sowie Unterstützungsstrukturen zu stärken.

Im Oktober feierte das Bildungsnetzwerk *Ein Quadratkilometer Bildung Neubrandenburg* sein 10-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsveranstaltung endete mit einer nunmehr erneuerten “Erklärung des guten Willens” aller beteiligten Netzwerkpartner, die Arbeit des Bildungsnetzwerkes über das Jahresende 2024 hinaus langfristig zu verstetigen bzw. weiter zu unterstützen. Dies gelang nach vielen Gesprächen, Projektpräsentationen und dank der Fürsprache und nachhaltigen Unterstützung der bisherigen Partner und Förderer. Damit kann die Pädagogische Werkstatt die acht Bildungseinrichtungen in der Neubrandenburger Oststadt auch künftig und über den ursprünglich angelegten Entwicklungszeitraum von 10 Jahren hinaus bei der Kooperation untereinander sowie bei ihrer Qualitätsentwicklung begleiten. Insbesondere das Ministerium für Bildung und Kindertageseinrichtung M-V und die Stadt Neubrandenburg leisten künftig einen erheblichen Finanzierungsanteil zum Weiterbetrieb der *Pädagogischen Werkstatt*.

Durch den Start eines von der aqtiator gGmbH geförderten Projektes für den Transfer von *Ein Quadratkilometer Bildung* in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, das die RAA erfolgreich an die Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung vermitteln konnte, ist die RAA seit Sommer 2024 in der Lage neue Standorte, neben Neubrandenburg und Schwerin, für das Format in Mecklenburg-Vorpommern auszuloten, die möglichst noch 2025 an den Start gehen sollen. *Ein Quadratkilometer Bildung im Transfer* in Mecklenburg-Vorpommern zielt darauf ab, lokale Verantwortungsgemeinschaften für gute Bildung in Sozialräumen in herausfordernder Lage zu entwickeln.

Für die neue Förderperiode (2025- 2032) der *Partnerschaften für Demokratie* wurden entsprechende Anträge für Neubrandenburg und Krakow am See eingereicht und bewilligt. Das sicherte die Fortführung der Partnerschaften für Demokratie an den beiden Standorten und schuf eine solide Grundlage für die strategische Planung künftiger Maßnahmen.

Ein weiteres Thema ist, das im August 2026 der Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung für Kinder im Grundschulalter in Kraft tritt. Das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung hat daher 2024 einen breiten Partizipationsprozess gestartet, den „Runden Tisch Ganztag“, der über das ganze Jahr hinweg in Plenums- und Arbeitsgruppensitzungen die Weichen für 2026 gestellt hat, wobei sich auch die RAA eingebracht hat. Die Vorbereitungen in den Arbeitsgruppen des Runden Tisches wurden vor allem von der *Serviceagentur Ganztägig lernen M-V* begleitet. Am Ende des Jahres erreichte die RAA die Bitte des Ministeriums kurzfristig ein Projekt zu konzipieren, dass pädagogische Fachkräfte auf die kommende Situation vorbereitet und die strukturelle Zusammenarbeit zwischen Horten und Grundschulen verbessert. So ist das *Kompetenzzentrum Bildungsgemeinschaft Hort und Grundschule* entstanden, das einen Beitrag zur Umsetzung qualitativ hochwertiger Lern- und Förderangebote leistet und die Integration von Bildungsangeboten außerschulischer Partner in die Arbeit der Horte begleitet. Das Projekt wird Mitte 2025 starten.

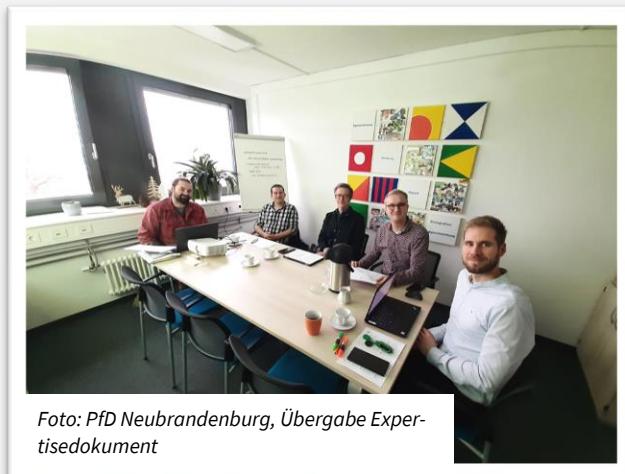
4. Arbeits- und Themenspektrum der RAA M-V

Als gemeinnütziger Verein fördert die RAA Mecklenburg-Vorpommern die Entwicklung einer demokratischen Kultur des Zusammenlebens in Schule, Kindergarten, Jugendarbeit und Gemeinwesen. Im Leitbild der RAA ist festgehalten, dass sie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Integration aller Bürger*innen und sozialen und kulturellen Gruppen als Kernstück ihrer Aufgaben betrachtet. Bildung ist in diesem Zusammenhang ein zentrales Instrument zur Ermöglichung von Beteiligung, und mehr Beteiligung, vor allem von marginalisierten Gruppen, ermöglicht wiederum mehr Bildung. Deshalb ist es unverzichtbar, dass Bildungsinstitutionen wie Schulen und Kindertagesstätten selbst eine demokratische Kultur entwickeln und leben. Maßstab dafür ist für uns als Organisation die Achtung der Menschenrechte und der Menschenwürde.

2024 wurden mit RAA-Angeboten insgesamt rund 16.000 Menschen erreicht. Prozentual gesehen erreichten die Angebote zu etwa 60 Prozent Erwachsene und zu ca. 40 Prozent Kinder und Jugendliche. Diese Zahlen sind eine gute Bilanz und stehen für ein quantitatives Ergebnis, das sehr zufriedenstellend ist.

Im Folgenden werden zunächst drei Beispiele gelungener Praxis unserer gemeinnützigen Arbeit aus dem Jahr 2024 ausführlicher vorgestellt:

4.1. ERARBEITUNG EINER KOMMUNALEN KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNGSRICHTLINIE



Ein großer Erfolg war der Beginn eines umfassenden tiefgreifenden Prozesses zur Erarbeitung einer kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligungsrichtlinie und eines Aufgaben- und Beteiligungsrechtekatalogs für Neubrandenburg. Schüler*innen, Akteure der Kinder- und Jugendarbeit, alle Fachbereiche der Stadtverwaltung und die Stadtvertretung wurden in die Erarbeitung einbezogen. Der Prozess umfasst zahlreiche Workshops und Abstimmungen mit den verschiedenen Interessen- und Akteursgruppen. Koordiniert wurde der Prozess

durch einen externen Berater in Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung und RAA. Die Entscheidung der Stadt für diesen Prozess zeugt von dem hohen Stellenwert, den die Verantwortlichen nachhaltigen Jugendbeteiligungsstrukturen einräumen und von der Einsicht, dass dafür durch möglichst alle Akteure und Stellen verbindliche Regeln festgelegt werden müssen. Das Verständnis der Notwendigkeit und die Entscheidung zur Umsetzung dieser Maßnahmen ist zu großen Teilen der RAA zu verdanken, die gemäß des Projektzieles kommunale Verantwortliche für jugendliche Perspektiven auf Stadtgeschehen und -entwicklung sensibilisieren und deren Bereitschaft zur Berücksichtigung von Beteiligungsansinnen Jugendlicher deutlich erhöhen konnte. Sehr förderlich waren dabei die klaren Erfolge der von der RAA durchgeführten modellhaften Beteiligungsverfahren mit

Kindern und Jugendlichen, die viele bislang skeptische Verantwortliche von der Machbarkeit und Sinnhaftigkeit solcher Verfahren überzeugte. Als Erfolg ist auch zu werten, dass trotz Verschiebung des Projektschwerpunktes von der Aktivierung von Jugendlichen auf die strukturelle Verankerung von Jugendbeteiligung neue Schüler*innen für die Mitarbeit im Jugendforum gewonnen werden konnten. Der biografisch bedingte Abgang mehrerer Jugendlicher wurde vollständig durch Neuzugänge kompensiert, so dass nach wie vor 17 Jugendliche im Jugendforum aktiv sind.

4.2. LOST PLACES – EIN LDE-UNTERRICHTSPROJEKT BEWEGT DIE STADT

Was bedeutet "Regionale Schule"? Und was bedeutet "Region"? Diese scheinbar einfachen Fragen wurden für die Schüler*innen der Klasse 9b der Warbelschule in Gnoien zum Ausgangspunkt einer Forschungsreise. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin und mit Begleitung der RAA entdeckten sie ihre Stadt neu. Ein erster Erkundungsgang durch Gnoien brachte eine unerwartete Erkenntnis: viele verlassenere Häuser und Geschäfte prägen das Stadtbild. Doch warum stehen diese Orte leer? Wer hat hier einst gelebt? Und was könnten die Stadtvertreter*innen tun, um diese Räume wiederzubeleben? Fragen wie diese ließen die Schüler*innen nicht los und wurden zum Ausgangspunkt ihres Projekts.

Um die "Lost Places" von Gnoien sichtbar zu machen, entschieden sich die Jugendlichen für eine künstlerische Auseinandersetzung. Im Kunstunterricht fotografierten sie die verfallenen Orte und entwickelten gemeinsam mit einem Künstler Collagen, die die verlassenere Atmosphäre dieser Stätten einfingen. Die Werke wurden nicht nur in der Schule präsentiert, sondern auch in einer Vernissage für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Foto: Julia Reinders,
Lost Places Gnoien

Doch das Projekt ging weit über die künstlerische Reflexion hinaus. Die Schüler*innen analysierten die Bevölkerungsentwicklung ihrer Stadt, bereiteten die Ergebnisse grafisch auf und entwickelten Visionen für die Zukunft Gnoiens. Sie suchten das Gespräch mit dem Bürgermeister, stellten ihre Ausstellung im Rathaus aus und präsentierten ihre Collagen und Rechercheergebnisse in einem leerstehenden Ladenlokal, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Dialog zu treten.

Ein zentrales Anliegen war die Frage: "Wird Gnoien auch in Zukunft eine lebenswerte Stadt sein?" In Essays reflektierten die Schüler*innen über die Zukunft ihrer Heimat und sammelten zahlreiche Ideen für weitere Projekte. Die Resonanz aus der Bevölkerung war groß. Viele Menschen brachten sich in die Diskussionen ein, zeigten Interesse an den Ideen der Jugendlichen und fühlten sich ermutigt, selbst aktiv zu werden. Ein erstes sichtbares Ergebnis: Die Begrünung von verwahrlosten Grundstücken wurde bereits in Angriff genommen. Neben den konkreten Veränderungen sammelten die Schüler*innen wertvolle Erfahrungen. Sie wurden zu Entdecker*innen, Künstler*innen, Galerist*innen sowie engagierten Stadtgestalter*innen.

4.3. MEHRSPRACHIGKEIT IST EINE SUPERPOWER

Im September 2024 besuchten rund 60 Teilnehmende und Akteur*innen den Fachtag „Mehrsprachigkeit und Literacy in der frühen Bildung“ in den Räumen der Universität Greifswald. Darunter fanden sich Fachkräfte aus Kita, Hort, Grundschule, Fachberatung, Familienbildung sowie Multiplikator*innen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern. Unter dem Titel „Anbahnung von Literalität im mehrsprachigen Kontext“ betonte Dr. Reyhan Kuyumcu, Sprachwissenschaftlerin und Vorsitzende des Vereins frühe Mehrsprachigkeit an Kitas und Schulen, in ihrem Impulsvortrag die Wichtigkeit vielfältiger Literalitätserfahrungen für die Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen von Kindern. Dabei schließt dieser Erfahrungsraum alle für die Kinder relevanten Sprachen mit ein und umfasst auch frühe freudvolle Erfahrungen mit Büchern, Schriftsprache und Geschichten in den Familien und in den Sprachen der Familien. Anschließend gab es in sieben Workshops Raum für Anregungen und Austausch, darüber wie die kindliche Sprechfreude in allen Sprachen gestärkt und der pädagogische Alltag vielfaltssensibel gestaltet werden kann. So wurden unter anderem Tipps zum mehrsprachigen und lustvollen Vorlesen gegeben, Anregungen für eine vielfaltsbewusste Lernumgebung geteilt, Mehrsprachigkeit im Rahmen der Kinderrechte beleuchtet und Erfolgsfaktoren für eine kultursensible Zusammenarbeit mit Familien betrachtet. Auch eine frühe Heranführung an die polnische Sprache oder das Niederdeutsche in Kitas waren Themen von Workshops.

In der Mittagspause waren die Teilnehmenden zum Markt der Möglichkeiten eingeladen. An Ständen präsentierten verschiedene Träger, Akteur*innen und Projekte ihre Angebote im Bereich der frühkindlichen und diversitätssensiblen Bildung, der Integration und Antidiskriminierungsarbeit. Neben dem gemeinsamen Austausch konnten auch erste Kontakte für eine künftige Zusammenarbeit oder Projekte angebahnt werden.



Foto: Jana Möhring, Fachtag in HGW

4.4 WEITERE AUSGEWÄHLTE BEISPIELE UNSERER ARBEIT IM JAHR 2024

- ✓ Im Jahr 2024 wurden fünf Schulen aus Mecklenburg-Vorpommern von der RAA feierlich ins Courage-Netzwerk aufgenommen und führen nun den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.
- ✓ Mitte Oktober veranstaltete die RAA als die Abschlussveranstaltung des Projekts *überLEBENSWEGE* einen bundesweiten Fachaustausch zum Thema „Lokale Spurensuche & digitale Erinnerungswerkstätten“ an der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Dieser war mit 76 Teilnehmenden, neun Workshops und einer Multimedia-Installation ein großer Erfolg.

- ✓ Am 1. und 2. Oktober 2024 fand in Schwerin, zeitgleich mit den Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit, das landesweite Vernetzungstreffen für die *Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage* statt, welches die RAA in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung organisiert hat. Dabei wurde den 40 Schüler*innen und Pädagog*innen aus dem Courage-Netzwerk ein vielfältiges Workshopprogramm im Bereich der Demokratiebildung geboten.
- ✓ Die RAA begleitete die den Fußballverein F.C. Hansa Rostock und den wichtigsten Basketballverein des Landes, die Rostocker Seawolves, bei der Entwicklung von neuen Ganztagsangeboten.
- ✓ Im Juni organisierte die RAA gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und dem Schulförderverein der Grundschule erstmalig einen Spendenlauf in der Neubrandenburger Oststadt. Über 100 Kinder aus den 3. Klassen des Stadtteils sowie motivierte Lehrkräfte traten im Rahmen des Sportfestes an, um neben Sprinten, Springen und Werfen bis zu sieben Runden auf der 200-Meter-Bahn für einen guten Zweck zu laufen.
- ✓ Der RAA gelang es durch kontinuierlich aufsuchende Beratungsarbeit in den Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete in Teterow, Friedland und Stralsund von April bis November gezielt sehr problembelastete Roma-Familien zu unterstützen, ihnen Handlungsoptionen aufzuzeigen und Konflikte in den Unterkünften zu entschärfen und Missverständnisse zu klären.
- ✓ Der Fachtag „Medien zum Anfassen – Anders Lernen“ in Waren (Müritz) erreichte 40 pädagogische Fachkräfte. Es ging um die Förderung der Medienkompetenzen der Teilnehmer*innen durch das Kennenlernen, Ausprobieren und Erstellen interaktiver und digitaler Lern- sowie Medienformate. In sechs Workshops beschäftigten sich die Teilnehmer*innen damit, Lernen anders zu denken und bisherige Lernmodelle kritisch zu hinterfragen, auch mit Sensibilisierungsansätzen für die Themen Rassismus und queere Lebenswelten anhand von Kurzfilmen. Sie erhielten einen Einblick in die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus anhand von Gaming-Ansätzen, befassten sich damit, wie lokale Geschichte durch digitale Erinnerungswerkstätten erforscht werden kann, und probierten sich sowohl im Erstellen eigener Open Resources Materialien als auch in der Produktion von Filmen aus.
- ✓ Im Oktober wurde im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Kooperation mit der Regionalbibliothek Neubrandenburg eine mehrsprachige Vorleseaktion angeboten, an der sich die Elternbegleiter*innen der Neubrandenburger Griffbereit- und Rucksack KiTa-Gruppen beteiligten und die rund 30 Kinder und ihre Eltern begeisterte.
- ✓ An vier regionalen Standorten richtete die RAA im Frühjahr 2024 sog. Kooperations-Marktplätze aus, bei denen Schulen und außerschulische Akteure aus unterschiedlichsten Bereichen ins Gespräch kamen und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit erkundeten.



Foto: Anton Zscherpe

- ✓ Die RAA setzte im Jahresverlauf sechs Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahren zu kommunalen Themen und Vorhaben in Neubrandenburg um: *Gestalte deinen Spielplatz in Küssow, Datzeberg 2.0, Innenstadt beleben!, Gestalte NB in 2035+, Lauf- und Bewegungspark, Bausteine für mehr Beteiligung*. In diesem Zusammenhang wurden u. a. Zukunftswerkstätten, moderierte Expertenanhörungen und Abstimmungen durchgeführt. Darüber hinaus setzte die RAA die im Vorjahr begonnene Befragungsreihe zu Jugendräumen fort.



Foto: Beteiligungsvorhaben Innenstadt

- ✓ Im Projekt *Klappe auf!* wurden 95 Schüler*innen der Regionalen Schule Am Kamp in Bad Doberan mit vier Workshops für die Themen Rassismus und Diskriminierung sensibilisiert. Die Schüler*innen setzten sich mit Selbst- und Fremdzuschreibungen, Privilegien und verschiedenen Diskriminierungsformen u. a. anhand von Filmdiskussionen auseinander und besprachen Handlungsoptionen für einen respektvollen sowie diskriminierungssensibleren Umgang miteinander.
- ✓ Die von der RAA ausgerichteten Kreativtage entwickeln sich zu einem dynamischen Faktor für die kulturelle Schul- und Unterrichtsentwicklung. Mit handlungsorientierten Workshops konnten Lehrkräfte und außerschulische Kooperationspartner Zugänge aus den Künsten kennenlernen, mit denen sich Fachunterricht und Ganztagsangebote um eine wichtige Dimension der kreativen Erkenntniszugänge erweitern lassen.
- ✓ An dem beliebten fünftägigen Mediacamp der RAA in Mirow konnten 2024 21 Jugendliche teilnehmen. In drei Workshops lernten die Teilnehmer*innen verschiedene Medienformate kennen und wurden in ihren Medienkompetenzen gestärkt. Die Bandbreite reichte dabei vom Experimentieren mit dem Medium Fotografie über das kreative Schreiben eigener Geschichten bis zum Kennenlernen der Grundlagen der Filmgestaltung und dem darauf fußenden Dreh eines eigenen Kurzfilms.



Foto: Dawid Mohr

- ✓ Das Netzwerk von ehrenamtlichen (Vor-)Lesepaten*innen in der Neubrandenburger Oststadt ist mittlerweile als „feste Größe“ und wichtige Unterstützungsstruktur der Bildungseinrichtungen im Stadtteil kaum mehr wegzudenken. Zum Jahresende waren weiterhin über zwei Dutzend Ehrenamtliche wöchentlich in einer der vier Kitas als Vorlesepat*innen oder Lesepat*innen in der Grundschule bzw. in der Regionalen Schule *Am Lindetal* aktiv. Die meisten Ehrenamtlichen engagieren sich nach wie vor in der Grundschule bzw. in einer Patenklasse.
- ✓ Im September 2024 fand in Teterow die Jugendbeteiligungskonferenz „JuKo“ statt. Sie wurde von der RAA, dem Kreisjugendring Landkreis Rostock und der Zukunftswerkstatt Kommunen zusammen organisiert. Die Konferenz mit Festival-Charakter lud junge Menschen von 11 - 21 Jahren dazu ein, sich in kreativen Workshops mit dem Thema Zukunft auseinanderzusetzen.

- ✓ Die RAA beriet 18 Träger und Initiativen in Neubrandenburg bei der Konzeption und Einwerbung von Fördermitteln für insgesamt 20 Vorhaben. Sechzehn der Vorhaben wurden bis zur Entscheidung über eine Förderung aus Mitteln der Partnerschaft für Demokratie Neubrandenburg begleitet, die in 14 Fällen auch gewährt wurde. Die Beratungsprozesse waren von sehr unterschiedlicher Intensität und reichten je nach Bedarfslage von einfachen einmaligen Beratungsgesprächen und Prüfung von Antragsentwürfen bis hin zur Mitarbeit an den Projektkonzepten und Akquise von Drittmitteln.
- ✓ Die RAA realisierte im Februar und im September Online-Veranstaltungen zur Vorstellung der Methode *Lernen durch Engagement (LdE)* für insgesamt 43 Referendar*innen in Zusammenarbeit mit dem IQ M-V.
- ✓ Im Rahmen der Abschlusskonferenz des RAA-Projektes *perspektywa* fand die Vernissage der Wanderausstellung „Nachbarschaftliche Perspektiven“ statt. Die interaktive Installation stellt das Abschlussprodukt des Projektes dar und nimmt Besuchende mit auf eine Reise in die Gemeinschaft der „Grenzländer*innen“. Persönliche Geschichten, Fragen und Antworten sowie Erinnerungen an Höhen und Tiefen in Hinblick auf den deutsch-polnischen Integrationsprozess werden erfahrbar gemacht. Zukünftig wird die Ausstellung zum Verleih zur Verfügung stehen.
- ✓ Im November fand die Landesschülerfirmenmesse 2024 unter dem Motto „Willkommen an Bord“ in der VIP-Lounge des F.C. Hansa Rostock und in Verantwortung der RAA statt – ein Höhepunkt für Schülerfirmen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern. Die Veranstaltung war ein beeindruckendes Schaufenster für die Vielfalt und Kreativität der Schülerfirmenlandschaft.
- ✓ In Brüssow (Vorpommern) organisierte die RAA im Vorfeld der Kommunalwahlen einen Bürgermeisterkandidatenabend für Bürger*innen der Gemeinde. Im Landkreis Ludwigslust-Parchim konnte die RAA über 1.800 Personen mit dem Format „Jugendwahlforum“ erreichen.
- ✓ Im Mai 2024 war die RAA auf einer Podiumsdiskussion beim Filmkunstfest M-V zum Thema „Kulturelle und soziale Entwicklungsoptionen peripherer Regionen“ präsent und stand den Festivalbesucher*innen als Ansprechpartner für Demokratieberatung zur Verfügung. Es wurden ca. 100 Interessierte erreicht.
- ✓ Über das Jahr 2024 hinweg fanden insgesamt 30 Besuche an Schulen statt, bei denen bestehende Schülerfirmen individuell unterstützt und gemeinsam konkrete Lösungsansätze für Herausforderungen erarbeitet wurden. Dabei wurden sowohl Schüler*innen mit Interesse an Neugründungen als auch etablierte Schülerfirmen aus dem „Altbestand“ begleitet.
- ✓ Im Dezember 2024 führte die *Mobile Antidiskriminierungsberatung* der RAA einen eintägigen Workshop zur Sensibilisierung und Prävention für bzw. von Diskriminierung für die jungen



Foto: Sabrina Nehls, Brötchentüten mit der Aufforderung wählen zu gehen

START-Stipendiat*innen durch. Die Stipendiat*innen hatten vor allem Gelegenheit, von eigenen Diskriminierungserfahrungen zu berichten und sich gegenseitig zu empowern. Besonders wertvoll war das Vorhaben eines Perspektivwechsels bei Erarbeitung und Umsetzung von konkreten Diskriminierungsfallbeispielen mithilfe von Rollenspielen.

- ✓ Im November fand eine von der RAA bereits zwei Mal geplante und durch die Covid19-Pandemie ausgefallene deutsch-polnische Jugendbegegnungswoche statt. 26 Schüler*innen aus dem no bellum Lyzeum Konstancin-Jeziorna und dem Albert-Einstein-Gymnasium Neubrandenburg und ihre Lehrkräfte lernten die jeweils andere Kultur und Sprache kennen und erlebten ein spannendes Angebot zu Geschichte, Kunst und Menschenrechten.

5. Öffentliche Wahrnehmung

Die RAA Mecklenburg-Vorpommern möchte durch ihre Öffentlichkeitsarbeit auf ihre vielfältigen und qualifizierten Angebote aufmerksam machen, ebenso wie auch Transparenz nach außen schaffen. In diesen Aufgabenbereich fallen die Pressearbeit, die Pflege der zahlreichen Internetpräsenzen, die Planung und Veröffentlichung von Printmaterialien sowie die Durchführung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen.

5.1. WEBPRÄSENZ & PRESSEARBEIT

Die RAA hat im Berichtszeitraum sowohl ihre projektübergreifende Website als auch diverse Projektseiten gepflegt und aktuell gehalten. Dazu kommen verschiedene Instagram- und Youtube-Kanäle wie auch der seit 2023 erscheinende Newsletter, der weiterhin in einem Rhythmus von ca. 6 Wochen erschienen ist. Vor allem der Instagram Kanal der RAA ([@raa.mecklenburgvorpommern](https://www.instagram.com/raa.mecklenburgvorpommern)) erreichte 2024 immer mehr Menschen.

Das RAA-Projekt *überLEBENSWEGE | Lokale Spurensuche & digitale Erinnerung* hat Ende 2024 einen beeindruckenden Internetauftritt gelauncht. Auf local-history.net lädt das Projekt auf einen Spaziergang durch die Geschichte von acht Orten ein, die während der Zeit des Nationalsozialismus Schauplätze von Verfolgung, Zwangsarbeit und unvorstellbarem Leid waren. Die Tools auf local-history.net bieten Methoden für ein transnationales Erinnern in der digitalen Welt. Durch Filmfragmente, Dokumente und Biografien wird die Vergangenheit greifbar, dazu gibt es auf der Seite die Möglichkeit, die Inhalte kreativ neu anzuordnen und zu gestalten. Das ermöglicht nicht nur passives Lernen, sondern aktives Mitgestalten und Erleben. So können Texte von Zeitzeug*innen bspw. in Songs oder Videoclips verarbeitet werden. Die parallel entstandene Broschüre „[#DigiHistoryGuide](#)“ führt auf die Spurensuche zu den digital entstandenen Tools. Dazu sind auf dem YouTube-Kanal [@ueberLEBENSWEGE](https://www.youtube.com/@ueberLEBENSWEGE) verschiedene Möglichkeiten veranschaulicht, was alles mit dem überLEBENSWEGE-Baukasten möglich ist.



Foto: Team des NDR zu Besuch im Regionalzentrum Westmecklenburg

In verschiedenen Fernsehbeiträgen wurde die Arbeit der RAA aufgegriffen. Ein Fernsehteam des NDR besuchte das *Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg* der RAA und besprach mit dem Team das Erstarken der Jungen Alternative (JA) sowie ultranationaler Kräfte im Osten von Mecklenburg-Vorpommern. Zudem waren Optionen für zivilgesellschaftliches Engagement gegen Hass und Hetze Gegenstand des Gesprächs. Darüber hinaus berichtete der NDR zum Beispiel über

mehrere *LdE*-Unterrichtsprojekte, u. a. über jenes der Grundschule Käthe Kollwitz in Waren (Müritz), in dem Grundschüler*innen ein Buch für blinde Mitmenschen gestalten.

Hinzu kommen über 100 Erwähnungen der Arbeit der RAA M-V in regionalen und überregionalen Printmedien sowie in Online-Magazinen bzw. Webportalen. Zum Beispiel hat die Zeitung Katapult mit einem zweiseitigen Bericht auf die Arbeit von *perspektywa* zurückgeblickt und im Rotary Magazin, welches bundesweit eine hohe Reichweite hat, erschien ein umfassender Artikel zu dem Rotary-Mecklenburgische Seenplatte (MSE)-Hands-on-Einsatz im KZ-Gedenkort Waldbau, organisiert von der RAA. Der lokale Nordkurier veröffentlichte einen ausführlichen Artikel über das 10-jährige Jubiläum des *Ein Quadratkilometer Bildung Neubrandenburg*. Überregional äußerte sich das *Regionalzentrum für demokratische Kultur* in der ZEIT zu dem rassistischen Vorfall in Grevesmühlen, bei dem zwei minderjährige Mädchen angegriffen wurden.

Die Serviceagentur *Ganztätig lernen* hat 2024 den Podcast „mundgerecht“ über das Thema Schulpflicht in der ganztätig arbeitenden Schule veröffentlicht, der u. a. bei [Spotify](#) und anderen Podcast-Anbietern verfügbar ist. Das Projekt *perspektywa* blickte im NDR-Podcast „MV im Fokus“ auf Aktivitäten, Erfolge und Stolpersteine der Projektarbeit zurück und leistete mit der Aufnahme einen wichtigen Beitrag für den Wissenstransfer, die Folge erlangte eine überregionale Reichweite.

5.2. PRINTPRODUKTE & FACHPUBLIKATIONEN

In der im September erschienenen Handreichung von *Klappe auf!* werden – wie auch im gesamten Projekt – medienpädagogische Ansätze und demokratiefördernde Zielstellungen verbunden und für Lehrkräfte nutzbar und niedrigschwellig zugänglich gemacht. [„Sensibel für Diskriminierung – Rassismus und queere Lebenswelten im Schulunterricht aufgreifen“](#) wurde entwickelt, um Lehrer*innen in Mecklenburg-Vorpommern Unterstützung im Umgang mit zunehmenden rassistischen und queerfeindlichen Äußerungen an Schulen zu bieten. Durch die Kombination von Filmen und praxisorientierten Methoden sollen Pädagog*innen dazu befähigt werden, das Bewusstsein für Diskriminierung zu schärfen und mit ihren Schüler*innen ins Gespräch zu kommen. Im Fokus stehen die Themenbereiche (Alltags-)Rassismus und diskriminierende Praktiken wie z. B. Racial Profiling sowie Fragestellungen rund um das Queer sein. Ausgrenzungserfahrungen sind Teil dieser Bereiche und werden in unterschiedlichen Facetten in der Handreichung aufgegriffen. Die Publikation bietet neben Diskussionsfragen zu den einzelnen Filmen vertiefendes Wissen zu den Themenbereichen. Ebenso enthalten sind fertige Stundenabläufe für 45- oder 90-minütige Einheiten, in denen die Methoden aufeinander aufbauend, passend zum jeweiligen Themengebiet erläutert werden.



Eine weitere Publikation ist [„Türöffner/Klusz: Ein deutsch-polnisches Magazin zur lokalgeschichtlichen Spurensuche.“](#) Das Magazin versammelt als „Türöffner“ die Geschichten und die Arbeiten vieler engagierter Menschen und Initiativen von der deutsch-polnischen Insel Usedom bis ins Oderbruch, die seit Jahrzehnten in der lokalen Geschichtsarbeit aktiv sind. Türöffner ist im Rahmen des Projekts *zeitlupe* entstanden und zeigt, wie spannend und unterhaltsam lokale Geschichte in

Grenzregionen erzählt und präsentiert werden kann – von der Kleiderbügel-Ausstellung zur Geschichte der Kaufhäuser in Löcknitz und Stettin über fotografische Neuinszenierungen alter Kleidung bis hin zur lokalen Spurensuche im Netz.

Anfang 2024 konnte die RAA die Broschüre [„Sinti und Roma in Mecklenburg-Vorpommern. Fragen & Antworten.“](#) herausbringen. Mit dem Heft im Hosentaschenformat haben Fachkräften in der Migrationsarbeit, Pädagog*innen, Studierende in der sozialen Arbeit, Mitarbeiter*innen in Behörden und Verwaltungen, Polizei und die allgemeine Bevölkerung des Landes nun erstmals eine Handreichung, die allgemein verständlich über die größte Minderheit Europas, deren Geschichte, den Antiziganismus und die Gegenwart geflüchteter Roma aus der Ukraine und Südosteuropa aufklärt.

Neben diesen größeren Publikationen wurde im November 2024 das sehr nachgefragte und beliebte mehrsprachige Memo-Spiel „*Alle meine Sprachen*“ in einer Neuauflage von 500 Stück nachgedruckt und enthält nun neben Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Polnisch, Russisch, Tigrinya und Vietnamesisch auch die Sprachen Ukrainisch und Romanes.

Darüber hinaus sind neue Roll-Ups, Windflags, Flyer und weitere Give-Aways entstanden, um Präsenz zu zeigen und für die Angebote der RAA zu werben.

5.3. WÜRDIGUNGEN UND ÖFFENTLICHE WAHRNEHMUNG

*„Das Engagement der RAA ist aus meiner Sicht ein Stützpunkt der Demokratie und es ist für mich immer wieder eine große Freude zu sehen, wie sich die RAA in M-V für die Demokratie, für den Zusammenhalt, für Zuversicht und Toleranz einsetzt. Durch die Projekte der RAA bekommen junge Menschen eine Chance, Demokrat*innen zu werden und das ist in dieser Zeit unbezahlbar.“*

Jana Michael, Juni 2025

Die RAA | Demokratie und Bildung Mecklenburg-Vorpommern e. V. hat - wie bereits erwähnt - im Juni 2024 in Waren (Müritz) ihr 25-jähriges Gründungsjubiläum gefeiert. Hierzu waren insbesondere alle Mitarbeiter*innen, die Vereinsmitglieder und alle ehemaligen Mitarbeiter*innen eingeladen. Das offizielle Grußwort der Landesregierung überbrachte die Integrationsbeauftragte Mecklenburg-Vorpommerns, Jana Michael.

Auch einen Grund zu feiern hatte das Bildungsnetzwerk *Ein Quadratkilometer Bildung Neubrandenburg (km2 Bildung NB)*: im Herbst feierte es sein 10-jähriges Bestehen. Fast 200 Fachkräfte aus den Bildungseinrichtungen der Neubrandenburger Oststadt, Vertreter*innen langjährige Unterstützer*innen und Förderpartner sowie geladene Gäste aus Politik und Verwaltung folgten der Einladung der RAA. Neben dem Impulsvortrag zum Thema „Armut und Bildungsgerechtigkeit“ stand der Rückblick auf die 10-jährige erfolgreiche



Foto: NEUWOGES

Projektpraxis und Entwicklung im Stadtteil im Vordergrund. Die Veranstaltung bot Gelegenheit, im Dialog mit den Akteuren auf die gemeinsame Arbeit mit den Einrichtungen die nachhaltigen Wirkungen und Veränderungen im Stadtteil zurückzublicken. Die Veranstaltung endete mit in einer erneuten "Erklärung des guten Willens" aller beteiligten Netzwerkpartner.

Im Juni hat die RAA in Schwerin den Antidiskriminierungsverband Mecklenburg-Vorpommern mitgegründet. Insgesamt 15 Vereine, die sich schon lange für das Thema Antidiskriminierung einsetzen,



haben sich nun im ADV-MV zusammengeschlossen. Ziel des Verbandes ist es, noch wirksamer an die Öffentlichkeit treten zu können, Betroffenen Gehör zu verschaffen und Synergieeffekte der einzelnen Vertreterinnen zu nutzen. Im November 2024 gab es einen weiteren wichtiger Meilenstein für die Antidiskriminierungsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern: Die Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung, Ferda Ataman, die Bundesbeauftragte für Integration und Migration, sowie Antirassismus-Beauftragte, Reem

Alabali-Radovan, und die Justiz- und Gleichstellungsministerin Mecklenburg-Vorpommerns, Jacqueline Bernhardt, besuchten die Antidiskriminierungsberatung Mecklenburg-Vorpommern. Bereits im Januar 2024 wurde die Büroeröffnung mit zahlreiche Gästen in Anklam gefeiert.

Im Juli besuchte die Bildungsministerin Simone Oldenburg das Schülerfimentreffen der RAA in Güstrow. Die Veranstaltung gab ihr die Gelegenheit, die beeindruckenden Fortschritte der Schülerfirmenarbeit seit September 2023 zu resümieren und einen optimistischen Ausblick auf die Zukunft zu werfen.

Im Januar war der Wissenschafts- und Europaausschuss des Landtags M-V in Neubrandenburg, um sich über die lokale Geschichtsarbeit vor Ort zu informieren. Die Ausschussmitglieder kamen in die *Pädagogische Werkstatt* in Neubrandenburg und sprachen mit dem Geschäftsführer der RAA sowie den Kolleg*innen der *Geschichtswerkstatt zeitlupe* zum Stand und Herausforderungen der lokalen Geschichtsarbeit in der Region. Anschließend besichtigten die Ausschussmitglieder den von *zeitlupe* zu pädagogischen Zwecken genutzten KZ-Gedenkort Waldbau und informierten sich über die lokalen Zusammenhänge von regionaler NS-Rüstungsindustrie, Vernichtungskrieg im östlichen Europa, Zwangsarbeit und verbrecherischer Praxis vor Ort.

Gemeinsam mit den Bundestagsabgeordneten Erik von Malottki und Johannes Arlt, besuchte die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags Aydan Özoğuz (SPD) auf ihrer Reise durch Mecklenburg-Vorpommern im Juli 2024 auch die Neubrandenburger



Oststadt, um sich dort mit Akteuren der lokalen Bildungslandschaft über Chancen und Herausforderungen von Diversität und Mehrsprachigkeit in Bildungseinrichtungen auszutauschen. In der *Pädagogischen Werkstatt* kamen die Politiker*innen mit Vertreter*innen der Praxis ins Gespräch. Dabei stellte auch die *Fachstelle Mehrsprachigkeit* der RAA M-V ihre Arbeit und Angebote in der Oststadt sowie in ganz Mecklenburg-Vorpommern vor. Die Politiker*innen hatten auf ihrer gemeinsamen Tour durch Mecklenburg-Vorpommern zuvor auch Halt in Krakow am See gemacht. Dort war das wesentliche Anliegen ihres Besuchs sich bei der RAA über die Ansiedlung völkischer Rechtsextremist*innen im Raum Krakow am See zu informieren.

Im August besuchten US-Botschafter Alan Meltzer und US-Generalkonsul Jason Chue die RAA in Rostock, um über Demokratieförderung und gesellschaftspolitische Fragen zu sprechen. Die RAA pflegt seit Jahren einen engen Austausch mit dem US-Generalkonsulat in Hamburg. Alan Meltzer, der seit Sommer 2024 als US-Botschafter in Deutschland im Amt ist, nutzte die Gelegenheit eines Besuches in Rostock, um sich persönlich über die Arbeit der RAA zu informieren. Neben einem Überblick über die derzeit laufenden Projekte waren ebenso Herausforderungen im Feld der Demokratie- und Medienbildung Teil des Gespräches. Der US-Botschafter zeigte sich beeindruckt von den Initiativen der RAA und betonte die Wichtigkeit für ein offenes, zivilgesellschaftliches Miteinander. Gleichzeitig verdeutlichte er, dass antidemokratische Tendenzen in globalen Zusammenhängen existieren und die Stärkung demokratiefördernder Strukturen im internationalen Kontext an Bedeutung gewinnt.

Im Berichtsjahr wurde die *RAAabatz Medienwerkstatt* in Kooperation mit dem Friedrichshof 13 e. V mit dem Medienkompetenzpreis MV in der Kategorie „Freizeit und Teilhabe“ für ihre Arbeit im Projekt VIDEOBEAT ausgezeichnet. VIDEOBEAT steht für inklusive Medienbildung und kreativ-künstlerische Prozesse im ländlichen Raum. Im offenen Dialog gestalten Menschen mit Behinderungen die Inszenierung von Musikvideos als selbstbestimmte Filmemachende. Selbstermächtigung, Teilhabe und Förderung von Medienkompetenz stehen im Mittelpunkt.

Das oben näher beschriebene *Lernen durch Engagement*-Projekt "Lost-Places" wurde im Rahmen des Ehrenamtspreises M-V "Lernen durch Engagement macht Schule" 2024 mit dem Sonderpreis der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern beim Bund ausgezeichnet. Als besondere Würdigung für ihr Engagement erhielten die Jugendlichen eine Reise nach Berlin, bei der sie die Landesvertretung und den Bundesrat besuchten. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie *Lernen durch Engagement* Schüler*innen nicht nur fachlich, sondern auch gesellschaftlich wachsen lässt. Die Erfahrungen aus Gnoien belegen: Wenn junge Menschen sich aktiv mit ihrer Region auseinandersetzen, entstehen schon heute Ideen für die Welt von morgen.

6. Finanzielle Rahmenbedingungen

Der RAA standen im Berichtszeitraum 2024 für ihre Tätigkeit finanzielle Mittel von folgenden Förderern zur Verfügung:

- Amadeu Antonio Stiftung
- Amt Krakow am See
- Antidiskriminierungsstelle des Bundes
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Europäischer Sozialfonds
- Freudenberg Stiftung
- Günther-Weber-Stiftung
- Kultus-Minister-Konferenz
- Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern
- Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
- Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
- Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern
- Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern
- Neubrandenburger Wohnungsbaugesellschaft
- Nordmetall Stiftung
- Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern
- Stadt Neubrandenburg
- Stadt Waren (Müritz)
- Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung
- Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft
- Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement M-V und
- Stiftung Lernen durch Engagement.

Darüber hinaus erhielt der Verein Spenden sowie Honorareinnahmen.

Das Haushaltsvolumen belief sich auf ca. 3.3 Millionen Euro. Der Haushalt ist im Jahresabschluss 2024, der von der SHBB Steuerberatungsgesellschaft mbH aus Röbel/Müritz erstellt und geprüft wurde, detailliert dargestellt. Aus dem Jahresabschluss ergibt sich ein Überschuss, der sich dadurch erklärt, dass bereits bewilligte und an die RAA für Projektaktivitäten ausgezahlte Mittel nicht verausgabt werden konnten. Diese wurden erst im Zuge von Verwendungsnachweisen Anfang 2025 an die jeweiligen Zuwendungsgeber zurückgezahlt.